

7 Liechtenstein punktet bei Gault Millau
Corona konnte den Haubenküchen des Landes nichts anhaben.

11 Gastkommentar von Prinz Michael
Der Pegasus-Skandal – und was uns wirklich Sorgen bereiten sollte.

15 Salanovic vor Oulu-Wechsel
Nur noch Kleinigkeiten fehlen Nationalspieler vor Unterschrift in Finnland

ANZEIGE
TOPJOB.li

Volksblatt

Die Tageszeitung für Liechtenstein



Mittwoch, 1. Dezember 2021
145. Jahrgang Nr. 229

Heute

Dezembersitzung Letzte Landtagssitzung des Jahres beginnt

Das erste Geschäftsjahr der Legislaturperiode 2021 bis 2025 nähert sich seinem Ende. In den kommenden drei Tagen beraten sich die 25 Abgeordneten im Hohen Haus nochmals über politische Themen. Grosse Vorlagen beinhaltet die Traktandenliste zwar nicht, jedoch wird das Thema Corona und Impfpflicht für reichlich Gesprächsstoff sorgen. Auch die Themen AHV und Stromknappheit stehen im Raum.

Inland Bereits seit vier Jahren beschenkt der Verein für Betreutes Wohnen (VBW) mit seiner Adventskalenderaktion arme Menschen in Liechtenstein. Heute geht der Kalender in die nächste Runde. Das «Volksblatt» sprach im Vorfeld mit Carmen Neuhaus. **Seite 2**

Inland Die liechtensteinschen Kraftwerke machten Unternehmen und Grosskunden darauf aufmerksam, dass vor allem sie bei einer möglichen Strommangellage für das Land in die Bresche springen müssten. Mit einer solchen Situation ist aber in absehbarer Zeit nicht zu rechnen. **Seite 3**

Sport Skifahrerin Charlotte Lingg feierte zum Wochenstart ihren ersten Sieg im Europacup. Der zweite Riesenslalom in Mayrhofen (AUT) konnte gestern wegen starkem Wind nicht gefahren werden – weiter geht es für die LSV-Athletin nun am Donnerstag. **Seite 17**

Panorama Inzwischen gibt es Medikamente, die gegen eine Coronaerkrankung helfen sollen. Manche davon sind in der EU bereits zugelassen. Eine erste Analyse von Experten zeigt, dass die Arzneimittel ihr Versprechen durchaus einhalten. Die DPA wirft ein Blick auf diese Studien. **Seite 24**

Wetter Lange trocken, föhnig und mild. Am Abend Regen. **Seite 20**



Inhalt

Inland	2-11	Wetter	20
Ausland	12	Kultur	21+22
Wirtschaft	13+14	TV	23
Sport	15-19	Panorama	24

Fr. 2.50 www.volksblatt.li



Wintereinbruch Die weisse Pracht hält Einzug

Dieser Anblick bot sich dieser Tage der Triesenbergerin Elisabeth Beck, die unter ihren Mitbürgerinnen und Mitbürgern auch als «Alphorn Lisele» bekannt ist, von Silum aus. Es ist nicht zu übersehen: Pünktlich zum 1. Dezember ist der Winter da.

(Foto: ZVG/Elisabeth Beck)

Ab nächster Woche wird im Spital und im Mühleholzmarkt geimpft

«Boostern» Ab dem 7. Dezember können sich auch Personen unter 80 Jahren eine Auffrischungsimpfung holen – die Einladungen kommen per Post. Geimpft wird – je nach Alter und Impfstoff – entweder im Mühleholzmarkt oder im Landesspital.

VON DANIELA FRITZ

Bisher haben knapp drei Prozent der Bevölkerung eine dritte Dosis erhalten, um den Impfschutz aufzufrischen. Die meisten davon sind über 80 Jahre alt oder so immungeschwächt, sodass die ersten beiden Impfungen nicht richtig angeschlagen haben. Sie erhielten ihre dritte Dosis an dezentralen Impftagen in den Gemeinden oder als Bewohner im Alters- und Pflegeheim. Laut dem Ministerium für Gesellschaft wurden alle Einladungen an diese Altersgruppe bereits versandt.

Zwei Impfbereitschaftszentren aufgebaut

Ab nächster Woche gehen die Drittimpfungen in die Breite, dann ist auch die Bevölkerung unter 80 Jahren an der Reihe. Das Ziel der Regierung ist es, bis Weihnachten allen ein-

nen «Booster» anzubieten, die ihre Zweitimpfung vor Juli erhalten haben. Ein sportlicher Plan, immerhin handelt es sich dabei um über 12 000 Personen. Vorausgesetzt, alle würden sich einen «Booster» holen, entspräche dies rund 500 Personen pro Tag. Gestern teilte das Ministerium mit, wie dieses Ziel erreicht werden soll. Die Kapazitäten werden auf zwei Standorte verteilt: Geimpft wird nicht nur im Impfzentrum im Mühleholzmarkt, das sich derzeit im Aufbau befindet, sondern auch im Landesspital. Wer seine dritte Dosis wo erhält, unterscheidet sich je nach Alter und Impfstoff.

So erfolgen die Auffrischungsimpfungen für die 65- bis 79-Jährigen gemäss Mitteilung zwischen dem 8. und 23. Dezember im Mühleholzmarkt. Die Einladungen werden absteigend nach dem Alter per Post

verschickt, in dem Schreiben finden sich auch weitere Details zu den Terminen und Anmeldemodalitäten. Auch die Einladungen an Einwohner unter 65 Jahren, die ihre Zweitimpfung im Mai und Juni erhielten, würden spätestens ab der nächsten Woche laufend verschickt. Für diese Altersgruppe ist der Hersteller des Vakzins entscheidend: Wer mit Biontech/Pfizer grundimmunisiert wurde, wird zwischen 7. und 23. Dezember im Mühleholzmarkt geimpft. Die «Booster» mit Moderna erfolgen hingegen im Landesspital.

Beschränkte Kapazitäten

Mit dem Spoerry-Areal neben der Universität hätte Liechtenstein bereits über ein Impfzentrum verfügt, wo sich bis zu 600 Personen pro Tag impfen lassen könnten. Dieses wurde allerdings im Oktober einge-

stampft. Im Nachhinein ein Fehler, räumte Gesundheitsminister Manuel Frick am Freitag ein, die Regierung habe nicht so früh mit Auffrischungsimpfungen gerechnet. Im Mühleholzmarkt verfüge man aber über ähnliche Kapazitäten.

Überstrapaziert werden sollte das System aber nicht. Die Regierung bittet die Bevölkerung, die Impfhottel vor dem Erhalt der Einladung nicht zu kontaktieren und nicht ohne Termin zur Auffrischung aufzutreten. «Entsprechende Verhaltensweisen nehmen knappe personelle Ressourcen in Anspruch und verzögern den Anmelde- und Impfprozess», heisst es in der Mitteilung. Schon mit den gestaffelten Anmeldungen der Personen, die bereits eine Einladung erhalten haben, sei man stark ausgelastet.

Mehr zu Corona auf Seite 4 und 5

Russische Truppenbewegungen NATO aktiviert wegen Bedrohung einen Krisenmechanismus

RIGA Die NATO wird nach Angaben des geschäftsführenden Bundesausserministers Deutschlands, Heiko Maas, wegen der russischen Truppenbewegungen unweit der ukrainischen Grenze einen Krisenmechanismus auslösen. Es gebe sehr grosse Zustimmung zu dem Vorschlag von Generalsekretär Jens Stoltenberg, die Lage nicht nur weiter zu

beobachten, sondern auch entsprechende Massnahmen in Gang zu setzen, sagte er am Dienstag. Es gehe darum, zu einem gemeinsamen Lagebild zu kommen und Reaktionsmöglichkeiten zu entwickeln. «Es besteht hier Einigkeit darüber, dass eine Verletzung der territorialen Integrität der Ukraine ernsthafte Konsequenzen hätte», ergänzte Maas.

Ein militärischer Eingriff in den Konflikt gilt wegen der Gefahr eines grossen Krieges als äusserst unwahrscheinlich. Grund für die Besorgnis sind Erkenntnisse, nach denen Russland in der Nähe der Grenze zur Ukraine ungewöhnlich grosse Kontingente gefechtsbereiter Truppen sowie schwere Waffen und Drohnen stationiert hat. (sda/dpa) **Seite 12**

ANZEIGE

Einmal bezahlen, nachfüllen gratis.
Ein Becher pro Person.

SUBWAY
Subway® ist eine eingetragene Marke von Subway IP Inc. ©2017 Subway IP Inc.